

Neuer Bolzplatz in Bergheim zum Greifen nah!

Bergheim. Nachdem die Suche nach einem Ersatzgrundstück für einen neuen Bolzplatz in Bergheim nun drei Jahre andauert, freut es die SPD Bergheim jetzt mitzuteilen, dass die Realisierung des Vorhabens endlich in greifbare Nähe gerückt ist. Mehrere Gespräche mit städtischen Verantwortlichen und Bürgergespräche sowie zwei Ortstermine haben jetzt zu dem Ergebnis geführt, dass mittlerweile die notwendigen finanziellen Mittel zur Herrichtung des Bolzplatzes in Höhe von 18.000 € zur Verfügung stehen und ein geeignetes Grundstück in Bergheim ausfindig gemacht werden konnte, das Kinder, Eltern und Anwohner zufrieden stellt.

Der Ort befindet sich in unmittelbarer Nähe zum alten Bolzplatz, an der Pfarrer-Neumeir-Straße gegenüber des geplanten Feuer-

wehrgerätehauses, für das der alte Bolzplatz weichen musste, bei den Kräutergärten. Stadtrat Willi Leichtle und der Ortsvereinsvorsitzende Robert Kratzsch begrüßen den Vorschlag und sehen für den Fall einer zügigen Umsetzung, den entsprechenden Antrag der SPD-Stadtratsfraktion aus dem April als erfüllt an. Robert Kratzsch hierzu: „Wichtig ist, dass die Kinder in Bergheim möglichst bald wieder bolzen können, nachdem die Suche nach geeignetem Ersatz zu viel Zeit in Anspruch genommen hat. Es freut uns ebenfalls, dass es zugleich gelungen ist, ein Grundstück ausfindig zu machen, das auch die Bedenken der Anwohner im Hinblick auf befürchtete Lärmemissionen berücksichtigt. Nun liegt der Ball beim Umweltreferat, den Vorschlag des Liegenschaftsamts zügig umzusetzen.“

Ausbildung als Grundlage

Diskussion über Probleme der türkischen Migranten auf dem Arbeitsmarkt



Michael Danke, Leiter der Agentur für Arbeit Schwabmünchen (rechts) und der Vorsitzende des Freundschaftsvereins Bobingen, Arif Diri.

Bobingen. Beim monatlichen Sonntagsfrühstück war Michael Danke, Leiter der Agentur für Arbeit Schwabmünchen, zu Gast. Nach einem kräftigen Frühstück diskutierte man über die Probleme der türkischen Migranten auf dem Arbeitsmarkt und stellte dabei fest, dass diese es oft schwer haben, geeignete Arbeit zu finden.

Hemmnisse dabei seien laut Danke häufig eine fehlende Berufsausbildung und die unzureichende Beherrschung der deutschen Sprache. Er betonte, dass man vor 50 Jahren, als die ersten türki-

schen Staatsbürger nach Deutschland und damit auch nach Bobingen kamen, von anderen Voraussetzungen ausging: In Zeiten der Hochkonjunktur und des Arbeitskräftemangels glaubte man, eine zeitlich begrenzte Bleibe zu finden. Motivation, Fleiß und Ausdauer seien damals als Grundlage für die Beschäftigung in einfachen Tätigkeiten oft ausreichend gewesen. Für die Gegenwart und die Zukunft genügen diese Eigenschaften allein aber nicht mehr, denn die Arbeitswelt habe sich stark verändert. Wichtig sei natürlich zuerst die Kenntnis der Sprache, sowie als Grundlage gute Ausbildungen im schulischen und beruflichen Bereich verbunden mit der Bereitschaft zu lebenslangem Lernen.

Der Vorsitzende des Freundschaftsvereins Arif Diri meinte, türkische Jugendliche und deren Eltern sollten gezielt auf die Anforderungen in der Berufswelt vorbereitet werden und dafür sensibilisiert werden, dass eine fundierte Schul- und Berufsausbildung der Schlüssel für eine erfolgreiche Integration in unsere Gesellschaft darstellt. Das Problem werde aber nicht von heute auf morgen gelöst und man müsse stetig daran arbeiten, dies auch in der Zusammenarbeit mit allen Institutionen rund um Bildung und Arbeitswelt wie im konkreten Fall, der Agentur für Arbeit.

Mit dem Rad auf Kolpings Spuren

Lohnendes Ausflugsziel in Bobingen / Dach der Kolpingkapelle trägt hunderte Gedanken und Bitten



Die Kolpingkapelle steht ein wenig außerhalb von Bobingen.

Bobingen. Auf der Suche nach einem lohnenden Ausflugsziel im Landkreis Augsburg, kommt man an der Kolpingkapelle in Bobingen kaum vorbei. Der kleine Rundbau steht ein wenig außerhalb des Ortes auf dessen östlicher Seite, Richtung Oberottmarshausen. Der spiralförmige Eingang, der direkt auf den Altarstein und die Heiligenbilder hinführt, sorgt schon beim Betreten der Kapelle für ein wenig Ruhe, ein wenig Langsamkeit. Interessant ist zudem die Geschichte der Kapelle: Sie wurde beim Handwerker- und Bauernmarkt 2004 als Aktion der Kolpingsfamilie gebaut. Wer wollte, konnte einen Dachziegel kaufen und mit seinen persönlichen Wünschen beschriften. Noch heute trägt das Dach damit hunderte Gedanken und Bitten.



Mit der Kapelle verbindet sich ein wahres Kapellenwunder.

Bilder: Anja Fischer



Und mit der Kapelle verbindet sich zudem ein ganz persönliches Kapellenwunder: Als der Rohbau an seinen Bestimmungsort gefahren und dort mit dem Kran abgeladen wurde, bekam die Kapelle Schräglage. Es kam zum Absturz. Wie durch ein Wunder wurde aber keiner der Helfer dabei verletzt, nur das Mauerwerk nahm Schaden. Schon einige Stunden später hatten die Erbauer wieder die Maurerkelle in der Hand und bauten die Kapelle erneut auf. Das Dach wurde aufgesetzt, die Wände verputzt. So kann die Kolpingkapelle heute stolz dastehen und Besucher mit einer offenen Tür empfangen.